

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium / Praktikum / Abschlussarbeit)

Name der Verfasser*in	Vu, Minh-Dat David
Studiengang, Fakultät	Renewable Energy Systems & Process Engineering
E-Mail-Adresse	Minh-datdavid.vu@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	James Cook University Singapore
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	03/2021 – 07/2021

Mein Name ist David Vu, ich bin 25 Jahre alt und habe meinen Bachelor of Science in Umwelttechnik im Sommer 2019 abgeschlossen und studiere seit dem Wintersemester 2019/20 im Master Renewable Energy Systems an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Ich war von März bis Juli 2021 an der James Cook University in Singapur als Auslandsstudent im Master eingeschrieben und lebte vor Ort in Singapur.

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule / Arbeitgeber):

Mein ursprünglicher Plan war es eigentlich mein Auslandssemester in Australien zu absolvieren. Aufgrund von Corona wurde mir jedoch die Einreise zu diesem Zeitpunkt untersagt und ich musste mich daher kurzfristig umentscheiden. Zur Auswahl hatte ich daher Singapur, Vietnam und Bali, Indonesien. Ich hatte mich vorsichtshalber für sowohl Bali, Indonesien als auch Singapur beworben und wurde bei beiden angenommen. Meine Auslandssemesterbewerbung für Australien und Singapur wurden hierbei von „GoStralia“ unterstützt. Es handelt sich hierbei um eine Organisation, die einem bei der Bewerbung, der Annahme und allem drumherum unterstützt. Ich kann deren Dienstleistung nur wärmstens empfehlen, insbesondere für alle die sich mit Papierkram schwertun und jemanden haben wollen, der über alles nochmal draufschaut. Die Finanzierung lief bei mir größtenteils über eigene Ersparnisse, Auslandsbafög und dem HAWeltweit-Stipendium.

Letztlich habe ich mich für die James Cook University Singapore entschieden, da sowohl das Land als auch deren Reputation hinsichtlich der Bildung meines Erachtens höher einzustufen sind. Weiterhin bietet Singapur einen Mix aus asiatischer Tradition und westlicher Moderne. Mich interessierte besonders das alltägliche Leben in Singapur und ich wollte wissen, ob ich dort auch längerfristig nach dem Studium leben könnte. Der Aspekt, dass nahezu alle Leute in Singapur in der Lage sind englisch zu sprechen, kommt einem hierbei besonders im Alltag sehr

zu Hilfe.

Fachliche Organisation des Aufenthaltes (bei Studium: Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.; bei Praktikum: Betreuung durch Arbeitgeber, Absprache Anerkennung etc.):

Mit der Anerkennung mit dem eigenen Department hatte ich glücklicherweise keine Probleme, da ich mir die Fächer als Wahlpflichtfächer anrechnen lasse und diese ziemlich frei wählbar sind. Es ist lediglich von Nöten, dass die Fächer mit dem Studiengang zusammenpassen. Die Kurswahl konnte man einfach über die Website der James Cook University nachvollziehen und nach einiger Korrespondenz mit der Universität und dem dortigen Betreuer wusste man auch, ob man grundsätzlich für diese Kurse in Frage kommt, da für einige Kurse Voraussetzungen von Nöten waren.

Die James Cook University ist eine australische Universität mit einem Standort in Singapur. Dementsprechend sind der Lehrplan sowie alle Prozesse dort gemäß dem australischem Standard, was ich als sehr angenehm empfand. Die Administration ist hier besonders zu erwähnen. Man konnte jegliche Fragen zum Studium, zu Unterkünften und allen anderen Papierkram stellen und kam stets schnell eine Rückmeldung und passende Hilfestellungen. Wie so ziemlich an jeder anderen Universität gab es hier motivierte und eher mäßig motivierte Professoren. Das Konzept an der James Cook University ist entgegen unserem Konzept mit einer großen Prüfung am Ende, gekennzeichnet durch kleine Assignments während des Semesters. Es gab zu jeder Vorlesung ein Tutorial in den Aufgaben zu der Vorlesung bis zum Beginn der nächsten Stunde abgegeben werden sollten. Man musste dementsprechend während des Semesters sich schon ordentlich reinhängen und jede Woche eine Abgabe fertig machen und abschicken. Grundsätzlich würde ich sagen, dass das Niveau grundsätzlich vergleichbar mit unserer Universität ist. Bestehen ist aufgrund des Konzepts mit kleineren Assignments zwar einfacher, aber gute Noten zu erzielen schwieriger. 2 von 3 Kursen kann hierbei wärmstens empfehlen. Vorerst der nicht so erfreuliche Kurs.

CO5231 – Advanced Investment and Portfolio Analysis

Diesen Kurs habe ich einfach aufgrund meines Interesses gewählt und wurde leider hier ziemlich enttäuscht. Der Professor hat eigentlich sich jede Woche nur wiederholt und kam mit

dem Stoff nicht hinterher und hat dann erwartet, dass wir den gesamten Stoff eigenständig uns erarbeiten. Bei Nachfragen wurden diese gekonnt ausgewichen und man bekam keine richtige Antwort auf seine Fragen. Alle Berechnung hat der Professor zudem mit der Maus geschrieben / gekritzelt und man konnte keine der Berechnungen erkennen. Glücklicherweise waren die beigelegten Materialien sehr gut und man konnte daher einiges mit Eigeninitiative selber erschließen.

CP5634 – Data Mining

Dieser Kurs war meines Erachtens nach sehr gut strukturiert und vorgetragen. Der Professor verstand es komplizierte Sachverhalte einfach darzustellen. Die Beispiele und Tutorials waren sehr hilfreich und der Professor nahm sich genügend Zeit, um alle Unklarheiten aufzuklären. Hierbei ging es inhaltlich hauptsächlich um die Verarbeitung von großen Datenmengen mit Hilfe von Algorithmen. Wir haben im Laufe des Kurses eigenständig mithilfe der Open-Source Software „Weka“ Daten analysiert.

CP5633 – Database Modelling

Vorheriges gilt auch für diesen Kurs. Die Vorlesung und die Assignments waren sinnvoll strukturiert und haben einem schrittweise dabei geholfen Datenbanken mithilfe von MySQL zu „programmieren“. Man hat mit grundsätzlichen Inhalten wie Entity-Relationships-Diagrammen und den generellen Prinzipien, die für alle Datenbanken gelten angefangen und sich langsam zum Programmieren hingearbeitet. Aufgrund der kleinen Größe der Gruppe mit lediglich 7 Studenten, hatte der Professor genügend Zeit für jegliche Fragen.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Tipps/Adressen, die bei der Suche helfen können):

Die James Cook University hat von sich aus einige Unterkünfte beworben mit denen frühere Studenten gute Erfahrungen gemacht haben. Das Studentenleben in Singapur ist ein wenig anders als in Europa. Aufgrund der „Kleinheit“ der Universität gibt es kein eigenes Studentenwohnheim, daher leben die meisten Studenten nicht direkt am Campus und sind in unterschiedlichen Unterkünften. Grundsätzlich wäre ich liebend gerne in ein Studentenwohnheim gezogen, um den Flair eines „wahren“ Studentenleben zu erfahren. Da dies hier aber nicht gegeben war, hatte ich mich dazu entschlossen eigenständig mir eine Wohnung zu suchen, um mit Einheimischen zu leben und deren Geheimtipps zu den besten

Restaurants und Sehenswürdigkeiten zu erfahren und mitzuerleben wie das alltägliche Leben in Singapur ist. Der Hintergrund war hauptsächlich mein Interesse bezüglich eines Lebens in Singapur nach dem Studium. Grundsätzlich würde ich einfach die Universität bezüglich der Unterkünfte fragen. Ansonsten gibt es nicht wirklich großartig besondere Tipps. Man sucht wie in jeder Stadt einfach per Google-Suche den Stadtteil und den Begriff „Rent“. Es gibt einige Anlaufstellen wie hmlt, property guru, cove aber grundsätzlich gibt es hier nichts besonderes zu beachten. Zu der Wohnungssuche im allgemeinen sollte ich nur hinzufügen, dass mir geraten wurde, die Wohnungssuche erst zu starten, wenn ich persönlich vor Ort bin, da die Bilder der Wohnungen schon stark von der Realität abweichen sollen. Diesen Eindruck hatte ich zwar nicht, aber ich hatte mir auch nur 2 Wohnungen angesehen, bevor ich mich endgültig entschied. Dementsprechend habe ich bereits während der Quarantäne mir Wohnungen angeschaut und Termine für Besichtigungen ausgemacht und für eine Woche nach der Quarantäne mir ein Hotel gebucht.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote etc.):

Grundsätzlich kostet eine Wohnung hier im Schnitt zwischen 700 – 1000 Euro samt Strom und Wasser für ein WG-Zimmer je nachdem wie schön und zentral man wohnen möchte. Ich habe mich für ein WG entschieden, um möglichst schnell Anschluss zu finden. Für die Bezahlungen vor Ort habe ich ein Konto bei der DKB (=Deutsche Kreditbank AG) eröffnet. Das Konto ist kostenfrei und man kann kostenlos per VISA Karte zahlen. Überweisungen habe ich meist per VISA oder Transferwise.com gemacht. Ich habe mir für die Zeit in Singapur einen vertraglosen Handyanbieter namens „Giga“ geholt. Dieser kostet um die 15 – 18 Euro pro Monat für 20 GB Internet und 200 frei-Minuten und 200 SMS.

Aufgrund von Corona gab es hier keine wirklichen Veranstaltungen. Die Bars haben um 22:30 geschlossen und alle Clubs waren zu. Zeitweise befand sich Singapur während meines Aufenthalts im Lockdown. Daher war Essen außerhalb nicht möglich und treffen auf 2 Personen begrenzt.

Abgesehen davon war Essen in Restaurants und treffen allgemein normalerweise aufgrund von Covid-19 auf 5-8 Personen beschränkt. Fitnessstudios waren abgesehen vom Lockdown normal auf. Jegliche Teamsportarten waren hingegen grundsätzlich untersagt. Mein größtes Ziel in Singapur war es ehrlich gesagt, dass einheimische Essen zu erkunden. Zu dem Essen kann ich

sagen das Kochen in Singapur sich eigentlich nicht rechnet. Das Essen in sogenannten „Hawker-Centre“ (=Fressmeilen) ist vom Preis gleichwertig wie wenn man selber kocht. Ich habe mich durch die vielen „Hawker-Centers“ querbeet durchprobiert. Sehenswert waren für mich zudem die Nationalparks, das S.E.A. Aquarium und der Jewel Airport mit dem künstlichen Wasserfall. Singapur ist eigentlich nicht allzu groß und bietet daher meiner Meinung nach nur begrenzt Sehenswürdigkeiten an. Es ging mir bei meinem Auslandsaufenthalt eher um die Freundschaften und das alltägliche Leben.

Anbei lege ich nun einige Impressionen bei.



Abb. 1: Botanischer Garten



Abb. 2: Jewel Changi Airport



Abb. 3: Clarke Quay (=Party-Area)



Abb. 4: Nationalpark

Fazit für Sie persönlich (Was waren Ihre Erwartungen an Ihren Aufenthalt? Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?):

Meine Erwartungen waren aufgrund der Pandemie sehr realistisch und in gewisser Weise niedrig. Ich wollte lediglich Freundschaften und Kontakte schließen und das Leben in Singapur aus der Perspektive eines Einwohners erleben. Dies habe ich meines Erachtens nach auch erreicht. Ich habe neue Freundschaften geschlossen und kann letztlich sagen, dass ich mir grundsätzlich vorstellen könnte eine gewisse Zeit meines Lebens in Singapur auch nach dem Studium zu verbringen.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants/Cafés/Aktivitäten, besondere Angebote, Möglichkeiten als Studierende/r Geld zu sparen):

Ich würde empfehlen, dass man sich nicht an die teuren Restaurants festklammert, da man diese auch jederzeit in Europa findet. Ein gutes koreanisches BBQ kann man grundsätzlich in jeder größeren Stadt in Deutschland kriegen, jedoch das „Hawker-Essen“ eines bestimmten einheimischen Koches kann ich nur vor Ort genießen. Diese „Hawker-Center“ sind günstig und extrem lecker. Ich lege mal eine Liste einiger Restaurants und Gerichte bei dir mir besonders gefallen haben.

Singapore Food

Selbe Gegend

Maxwell Food court

Tian tian

Ah Tai

Curry rice (pork chop)

Zhen then porridge

Marina South Delicious Food

- kway Teow

Fried Hokkien prawn noodle

Dopo Dopo ice cream

Chinatown Complex

Lian He Ben Ji Claypot 😊

Jia Ji Mei Shi 😊

Hawker Chan 😊

Chinatown Food Street

Ah Heng Curry Chicken Bee Hoon Mee

Tanjong Food Plaza

Nasi Lemak

Song Fa bak kut teh 😊

Try fresh Xo

Old Airport Road Food Centre

Roast Paradise

Xin Mei Xiang Zheng Zong - Lor Me

Hua Kee Hougang famous Wan ton mee - satay

Dishes

Char kway teow

Oyster Omelette - Geylang

Nam seng Hokkien noodle.

Huaji xo fish head bee hoon

Tiong Bahru Market

Über Geylang

Ah Hock Fried Hokkien Noodles

Hai Wei Yuan Seafood BBQ - Sting Ray

Qi Xiang Chicken Pot

Little India

Komala Vilas - dosai

Jaggi's - Garlic Butter Naan, palak paneer

Kharus curry

Tiong Bahru

Loo's Hainanese Curry Rice

Hong Heng Fried Sotong Prawn Mee - Fried Prawn Mee

Soon Li Yong Tau Foo - Midnight Only

City Square Mall:

Beach Road Scissor Cut Curry Rice

Novena:

Ah Chew Dessert - midnight only

Crispy Curry Puffs Amoy Street food centre

Bensen salted duck rice

Queensway Shopping Centre

Laksa can find at > (Roxy square original katong Laksa)

Hokkien Mee

Geylang Area

J. B Ah meng restaurant 😊

Crab Bee hoon

Lala Garlic clamb

Scallops

White pepper crab

Green chili chicken rice

Als nächstes lege ich eine Liste von Aktivitäten bei die ich empfehlen kann.

-ce la vi

- one altitude

- wandern

-Zoo/ Night Safari

-kayak tour

-pula Ubisoft

-Lazarus

- cherry's

- Nationalparks

- flower dome/cloud forest

- gardens by the bay
- bike mieten
- sentosa
- east coast
- abends Marina bay essen
- Haji lane abends
- clarke quay